



Neuwilen, Januar 2015

Jahresbericht 2014 der Zuchtleiterin

Ein grosser Aufsteller in diesem Jahr war für mich die von der OG Urschweiz organisierte ATIBOX IPO-WM, die dank Mithilfe vieler „Böxeler“ ein richtiges Fest war und zeigte, dass unsere Boxer nicht nur „Sofa-Paschas“ sind, sondern auch im Hundesport ernsthaft mitreden können. Es wäre schön, wenn sich ein paar Boxerbesitzer von diesem Virus anstecken liessen.

Niederschmetternd war dafür das Echo auf meinen Aufruf an die Zuchtrüdenbesitzer betreffend einer Spermauntersuchung im Auftrag des Universitätstierspitals Zürich. Dabei ging es darum, die Spermienqualität im Verlauf der Jahreszeiten zu untersuchen. Die Rüdenbesitzer wurden angefragt, mit ihren Hunden während eines Jahres einmal pro Monat das Tierspital zwecks einer Absamung aufzusuchen. Das Tierspital hätte als Gegenleistung die Spermien gratis eingefroren und gelagert für einen allfälligen späteren Zuchteinsatz sowie eine Entschädigung von Fr. 30.-- pro Anfahrt bezahlt. Leider war es nicht möglich die dafür erforderlichen 10 -12 Rüden aufzutreiben, sodass der Versuch abgebrochen wurde und nun eventuell mit einer anderen Rasse durchgeführt wird. Viele Deckrüdenbesitzer sind, wie mir scheint, gerne bereit, das Deckgeld entgegenzunehmen, aber einen Beitrag zu Gesundheits-, resp. Fruchtbarkeitsuntersuchungen zu leisten liegt nicht in ihrem Interesse, obwohl bei leergebliebenen Hündinnen gerne Rückschlüsse auf die Rüden genommen wird.

Bericht über das Zuchtgeschehen 2014

Der Bericht über das Zuchtgeschehen wurde wie üblich von Ginette Hufschmid verfasst. Ich möchte ihr für die grosse Arbeit meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den Regionalzuchtwartinnen, die auch im vergangenen Jahr wieder viel Zeit geopfert und viele Kilometer zurückgelegt haben um die verschiedenen Zuchtstätten zu kontrollieren und die gefallenen Würfe zu begutachten.

In den vergangenen Monaten wurden 9 neue Zuchtnamen für Boxer bei der SKG beantragt, zwei davon als zusätzliche Rasse. Es scheint, dass das Interesse für unsere Hunde wieder etwas wächst.

Deck- und Wurfanzeigen und Statistiken

Informationen über das Zuchtgeschehen, Deck- und Wurfanzeigen, werden regelmässig auf unserer homepage www.boxerhunde.ch publiziert. Da heutzutage die meisten Anfragen für Welpen per e-mail kommen, kann ich die Interessenten direkt auf diese Publikationen hinweisen. Ebenfalls findet man dort auch die von Ginette Hufschmid erstellte Rüdenstatistik sowie eine Liste der herzuuntersuchten, stenosefreien Boxer. Auch eine Information für Welpenkäufer mit Hinweisen, worauf sie beim Kauf eines Welpen achten sollten, ist publiziert. An dieser Stelle möchte ich Ginette für die diversen Statistiken und Stefan Hurni für deren Publikation herzlich danken.

Wie schon im letzten Jahresbericht komme ich nicht darum herum, die Züchter/innen zu bitten, bei der Bestellung der Ahnentafeln die von der SKG verlangten Unterlagen beizulegen. SBC-Mitgliederausweise, Deckbescheinigungen, Stammbaumkopien von ausländischen Deckrüden etc., auch wenn diese bei früheren Würfen schon eingereicht wurden, werden jedesmal neu verlangt und Nachfragen kosten jeweils Zeit und Nerven. Fehlerhafte Anträge werden von der SKG nicht bearbeitet und zurückgeschickt.

Auch dieses Jahr landeten wieder einige Sorgenkinder bei Alexandra Keller, Anlaufstelle für „Boxer in Not“. Es gibt mir immer wieder einen Stich ins Herz wenn ich sehe, wie zum Teil noch junge Boxer umplatziert werden müssen und frage mich, ob sich Welpenkäufer auch immer im Klaren sind, was es heisst, über Jahre hinweg einen Hund zu halten, viel Freude zu haben, aber auch auf einiges verzichten zu müssen. Hier sollten die Züchter vielleicht mehr Aufklärung leisten, vor Allem bei einem Ersthund. Auf jeden Fall möchte ich Alex ganz herzlich danken und hoffe, dass sie für all die Heimatlosen eine passende Familie findet.

Züchtertagung / Boxertag

Wieder einmal lud die Zucht- und Körkommission Züchter und interessierte Hundebesitzer zu einer interessanten und lehrreichen Veranstaltung ein.

Das erste Thema war **Blasen- und Nierenprobleme beim Boxer**.

Ob diese Erkrankungen in den letzten Jahren zugenommen haben, oder ob einfach mehr darüber gesprochen wird, besonders seit ein kanadisches und ein deutsches Labor Gentests betr. JRD (Juvenile



Renal Deseas), d.h. vererbte Nieren Displasie, anbietet, lässt sich nicht feststellen, aber bei vielen Züchtern (nicht nur Boxer) ist deswegen fast eine Hysterie entstanden, und niemand weiss recht Bescheid. Mit Frau Dr. med. vet. Monique Wenger, Fachgebiet Innere Medizin am TÜZ in Tenniken, konnten wir eine Spezialärztin die sich seit Jahren mit diesem Thema befasst, für einen Vortrag engagieren.

Anhand eines Fallbeispiels bei einem 2 Monate alten Welpen zeigte sie uns wie schwierig es ist, eine entsprechende Diagnose zu stellen.

Da deutliche Symptome erst ab einer Nierenschädigung von 75 % auftreten, ist eine Behandlung oft schwierig, wenn nicht erfolglos. Eine Nierenbiopsie, wie sie für den JRD-Gentest gemacht wird, sagt gem. Dr. Wenger nicht viel aus, da die Nieren nicht gleichmässig befallen sein müssen und das entnommene Gewebe jeweils nur einen kleinen Ausschnitt zeigt. JRD kann somit nur beim toten Hund definitiv festgestellt werden.

Die Ursachen für Nierenversagen sind mannigfach: Bakterien, Infektionskrankheiten (Leptospirose), Gift, genetische Veranlagung etc.

Was kann der Züchter tun:

Empfohlen wird eine Blasenpunktion beim Welpen ab der 8. Woche (Pathologie für Nierenprobleme), wobei Hündinnen wegen der kurzen Harnröhre für Harnwegsinfektionen anfälliger sind als Rüden.

Als Hausmittel: Preiselbeersaft kann die Keimzahl reduzieren.

Junge verstorbene Hunde sollten histologisch untersucht werden, ob wirklich ein Nierenversagen vorliegt.

Das zweite Thema: **Erste Hilfe beim Hund** war im Prinzip eine Wiederholung unseres Boxertages von 2005, dabei wurde mir klar, wie viel ich doch in diesen Jahren vergessen habe und wie meine „Hundeapotheke“ dank Nichtgebrauch vernachlässigt wurde. Ein Merkblatt betr. Notfallkoffer ist unter www.boxerhunde.ch/downloads aufgeschaltet.

Im Anschluss ging Angelika Hartmann auf den Transport und die Lagerung von verletzten Tieren ein, da hier bei falscher Behandlung zusätzlicher Schaden entstehen kann.

Bei grösseren Verletzungen zum Tierarzt – lieber dreimal zu viel als einmal zu wenig. Weiter zur Sprache kamen Kreislaufprobleme wie Schock oder Hitzschlag sowie Vergiftungen.

Nach der Theorie kam die Praxis. Angelika Hartmann liess einige Teilnehmer Karten mit Notfallsituationen ziehen, die Behandlungsmassnahmen wurde dann diskutiert und direkt am Hund umgesetzt (Boxer sind ja soooo brav und geduldig). So mussten Pfoten gepolstert und verbunden oder Brust- und Ohrenverletzungen für den Transport zum Tierarzt angelegt werden, beim einem andern musste Fieber gemessen, resp. der Puls gefühlt werden, einer erlitt beim Toben einen Beinbruch der geschient werden musste und ein weiterer erlitt einen Hitzschlag. Wir waren rundum beschäftigt und mussten dann irgendwann abrechen weil die Zeit so schnell verging.

Zu all diesen Problemen gibt es ein Erste-Hilfe-Merkblatt unter www.boxerhunde.ch/downloads.

Der Boxertag war wiederum ein voller Erfolg. Anregungen für zukünftige Veranstaltungen nehmen wir gerne entgegen – man lernt nie aus.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Kommissionsmitgliedern, Zuchtwarten und Züchtern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Unser aller Bestreben muss sein, gesunde, wesensfeste und schöne typvolle Boxer zu züchten. Dazu braucht es gegenseitige Unterstützung und viel Freude an unseren Hunden.

Ich wünsche allen ein glückliches und erfolgreiches 2015.